

Redaktion selbst. Die politische Führung durch das Kollegium und die kollektive Arbeit aller Genossen ermöglichen erst die zielbewußte Agitation und die massenhafte Beteiligung der Werktätigen an der von der Redaktion ausgelösten Aktion. Vor allem aber muß die Parteiorganisation ihre führende Rolle in der Redaktion verwirklichen und auf der Grundlage der Parteibeschlüsse die ständige ideologische Auseinandersetzung führen. Die Beschlüsse müssen zur Grundlage der Tätigkeit jedes Redakteurs werden.

Auch in der Redaktion gibt es alte „liebgewordene“ Gewohnheiten. So wurde im „Freien Wort“, Suhl, der Inhalt der Zeitung nach einem seltsamen „Zeilenverteilungsplan“ zusammengestellt, der Jahre hindurch gültig blieb. Die Unterordnung der politischen Aufgaben unter diesen formalen „Zeilenverteilungsplan“ hinderte die Redaktion daran, wirksame Massenaktionen in Gang zu bringen und durch die Darlegung unserer Ideen und die Erläuterung der Parteibeschlüsse über einen längeren Zeitraum hinweg eine breite Bewegung zur Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne zu organisieren und zu führen. Nicht zuletzt waren Bequemlichkeit und Selbstzufriedenheit die Folge. Die Parteiorganisation hat mit diesen hemmenden Faktoren aufgeräumt und sichert dadurch den Erfolg der kollektiven Agitation, Propaganda und die Organisation der Siebenmeilenstiefelbewegung.

Erst durch Orientierung aller Redaktionsabteilungen auf die Massenaktion des „Freien Wort“, durch Überwindung des tief eingewurzelten Ressortgeistes, ist diese ideenreiche, mobilisierende Agitation möglich gewesen. Außer der Wirtschaftsredaktion übernehmen auch die Abteilungen Parteileben und Propaganda, Innen- und Außenpolitik, Kultur und Leserbriefe entsprechende Aufträge. Die Abteilung „Parteileben“ zum Beispiel weist alle Parteiorganisationen im Bezirk darauf hin, daß der Maßstab für die Parteiarbeit die Erreichung größter ökonomischer Erfolge, die Mobilisierung der Massen für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist. Die Abteilung Innen- und Außenpolitik zeigt, wie die sozialistische Umwälzung in der DDR den Kampf der westdeutschen Bevölkerung gegen den Militarismus und für den Abschluß eines Friedensvertrages aktiviert. Wie die Kulturschaffenden die sozialistischen Brigaden unterstützen, wird von der Kulturredaktion untersucht und geschildert.

Um die sozialistische Umwälzung in der Landwirtschaft einen großen Schritt voranzubringen — der Bezirk Suhl trägt in der Republik das „Schlußlicht“ auf diesem Gebiet —, müssen hier die Erfahrungen der Siebenmeilenstiefel-Bewegung gut angewandt werden. Die neue Qualität in der Arbeit der Redaktion „Freies Wort“ muß sich darin auswirken, daß 1959 im Bezirk ein großer Sprung zum Sozialismus in der Landwirtschaft gelingt.

Die Bezirksleitungen sind durch die Beschlüsse des V. Parteitages und des 4. Plenums verpflichtet, alle Mittel der mündlichen und schriftlichen Agitation — von denen die Presse das Wichtigste ist — einzusetzen, um die Massen für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe zu mobilisieren, die Überlegenheit des Sozialismus auch in Deutschland eindeutig zu beweisen, den Militarismus zu schlagen und einen dauerhaften Frieden zu sichern.